



Philosophische Fakultät III – Institut für Sozialwissenschaften

Colloquium des Lehrbereichs Soziologie der Arbeit und der Geschlechterverhältnisse

Termin: 26. und 27. Januar 2012

Ort: Humboldt-Universität zu Berlin, Hauptgebäude Raum 2103, Unter den Linden 6
(Donnerstag), Magnus-Haus Berlin, Am Kupfergraben 7 (Freitag)

**Krisen, Kritik und Allianzen.
Arbeits- & Geschlechtersoziologische Perspektivierungen**

PROGRAMM

Donnerstag, 26. Januar 2012 – Humboldt-Universität zu Berlin, HG Raum 2103

19:00 – 21:00 Eröffnungsdebatte: Soziologie als Gesellschaftskritik

Brigitte Aulenbacher (Linz)
Alex Demirovic (Berlin)

Moderation: Hildegard Maria Nickel (Berlin)

Freitag, 27. Januar 2012 – Magnus-Haus Berlin, Am Kupfergraben 7

9:00 - 11:00 Panel 1: Krisen. Diagnosen und Deutungen

In diesem Panel werden genderrelevante Aspekte der gesellschaftlichen „Vielfachkrise“ (Demirovic et al. 2011) diskutiert. Ausgangspunkt ist die andauernde Krise des fordistischen Arbeitsregimes, die eng mit einer Krise des fordistischen Genderregimes verwoben ist. Welche theoretische und politische Tragfähigkeit bieten in diesem Zusammenhang Diagnosen und Deutungen einer Reproduktionskrise oder einer Krise der Männlichkeit? Was bewirkt der systematische Einbezug der Kategorie Geschlecht in Analysen der massenmedialen und politischen Krisenbewältigung?

Moderation: Michael Frey (Berlin)

Diskutand_innen: Kerstin Jürgens (Kassel), Alexandra Scheele (Cottbus), Andreas Heilmann (Berlin)

11:00 - 11:30 Kaffeepause

11:30 - 13:30 Panel 2: Kritik. Ansatzpunkte und Verknüpfungen

In diesem Panel werden im Rekurs auf die Krisendiagnosen geschlechter- und arbeitssoziologische sowie postkoloniale Ansätze und Verknüpfungen diskutiert. Hier gilt es zu erörtern, wie verschiedene „Betroffenheiten“ aus gesellschafts- und herrschaftskritischer Sicht einzuordnen sind. Dazu werden folgende Fragen aufgegriffen: Welche problematischen, aber auch welche emanzipatorischen Momente, Dynamiken und Entwicklungen werden aus welcher Perspektive erkannt? Wer artikuliert welche Form der Kritik und wie lassen sich diese Perspektiven aufeinander beziehen? Überleitend zur Diskussion am Nachmittag soll hier schon die Frage erörtert werden, wer die Akteur_innen und Produzent_innen kritischer Positionen sind (Gewerkschaften, soziale Bewegungen, die kulturelle Avantgarde, ...) und in welchem Verhältnis sie zueinander stehen.

Moderation: Alexandra Manske (Berlin)

Diskutant_innen: Susanne Völker (Köln), Hans J. Pongratz (München), Magdalena Freudenschuß (Berlin)

13:30 – 15:00 Mittagessen im Restaurant San Marino

**15:00 - 17:45 Diskussion: Allianzen. Handlungsoptionen und
Mobilisierungschancen**

Das Stichwort Allianzen – ihre Voraussetzungen und Möglichkeiten – steht im Mittelpunkt der abschließenden Diskussion. Welche Ansatzpunkte bietet eine integrierte arbeits- und geschlechtersoziologische Perspektive? In welche Richtungen sollte/könnte sie entwickelt werden? An die beiden vorangehenden Panels anschließend, richtet sich diese Diskussion auf die Frage politischen Handelns, seine Voraussetzungen und (möglichen) Akteur_innen: Wie kann politisches Handeln als kollektives Handeln gedacht werden? Welche Ansätze finden sich auf theoretischer und politisch-praktischer Ebene, um die Frage nach Allianzen und politischer Kollektivität zu fassen?

Die Debatte setzt mit empirisch fundierten Impulsbeiträgen aus der empirischen Forschung zu Fragen feministischer und arbeitssoziologischer Sicht ein.

Impulsbeiträge: Hajo Holst/Ingo Matuschek (Universität Jena), Hilde Wagner (IG Metall)

Abgeschlossen, ergänzt und weitergedacht werden diese Einblicke durch Statements aus der politischen Praxis von Franziska Wiethold (ver.di), Jana Günther (HBS-Promotionsstipendiatin), Tomas Fitzel (Vertretung der „festen freien Mitarbeitenden“ im rbb), Fels und anderen ...

Moderation: Andreas Heilmann, Magdalena Freudenschuß

18:00 Ende des Colloquiums